

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1922

75 (29.6.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-875533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-875533)

Machtlichter

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mh. 18.— einschließlich Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Litung: 6. Str. Druck und Verlag von L. Sirk.



Anzeigen kosten die einseitige Korpuszeile oder deren Raum Mh. 1.50
Rusmdrücke Anzeigen Mh. 2.— — Reklamespalt Mh. 3.50
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der
Ausgabe des Bl.

Nr. 75.

Elsfleth, Donnerstag, den 29. Juni

1922.

Tages-Beizer.

(28. Juni.)

⊙-Aufgang: 4 Uhr 06 Min.

⊙-Untergang: 8 Uhr 54 Min.

Sonnenhöhe:

5 Uhr 31 Min. Vorm. — 5 Uhr 53 Min. Abm.

Die Suche nach den Mördern.

In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „M.“ machte Oberregierungsrat Dr. Weß, der Chef der Berliner politischen Polizei, u. a. folgende interessante Angaben: Zu dem besonderen Beobachtungsdiens in der Reichshauptstadt sind u. a. folgende interessante Organisationen, besonders bei antisemitischen Verbänden, interessiert: Die Wiederherstellung des jüdischen Heiner Reichs. Dieser Student hatte kurze Zeit nach dem Zusammenbruch der Weimarer Republik sich in die Reichshauptstadt begeben und dem jüdischen Heiner Reich ein Verbrechen angedichtet, dem Reichshauptstadt überreicht, die die Waffensuche enthält. „Dem Reich der deutschen Erde“ Reich war zunächst von der Reichshauptstadt des Reichshauptstadt überreicht, später von dem Reichshauptstadt wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Am Montag ermittelten nun Beamte sehr reichhaltiges Material über Reichs Verbrechen.

An der Verhaftung Karl Tilsens sagte Dr. Weß, daß dieser nicht erst auf die Rede Weß, sondern auf dem schwer belasteten Material, das der politischen Polizei zugegangen war, festgenommen worden sei. Es handelte sich nämlich um verschiedene Reagenzien, die Weß am Mordtag in Berlin gesehen haben wollen. Die Verhaftung der Täterin fand auf Tilsens gefolgt zu werden, wurde für ihn sofort telegraphisch die Grenze verlassen und außerdem wurden sämtliche Städte und Ortschaften in der Umgebung abgesucht, wobei Tilsens gefangen wurde, demnachdrücklich Tilsens Vernehmung wird über entscheidende Bedeutung für die weiteren Nachforschungen sein. Man wird zunächst Tilsens dem Oberreg., der eine genaue Beschreibung der Täter gegeben haben dürfte, und bei dieser Konfrontation wird sich zeigen, ob Tilsens einer der Täter ist. Durch die Feststellung des Oberreg. haben Sachverständige bereits festgestellt, daß die Täter in einem Delinquentenmobil, und zwar in einem älteren, großen und kräftigen Tourenwagen, gefahren sind. Es sind bei allen nachgeordneten Nachforschungen über einen solchen Wagen angefragt worden. Zum Schluß sagte Dr. Weß, daß noch sehr viel politische Maßnahmen im Gange seien, über die er aber im Augenblick noch nichts sagen kann.

Verhaftung Verdächtigter in Seltensdorf.

Im Seltensdorf wird gemeldet: Auf Antrag der politischen Gendarmerie nahm die Polizei auf dem am Montag eingelaufenen Dampfer „Müger“ drei unter dem Verdacht der Beteiligung an dem Mord Nathenaus stehende Personen fest, die sich als evangelische Matrosen herausgaben und nach Vibour unterwegs waren. Die Untersuchung dauert fort.

Die Verwaltung des Auswärtigen Amtes.

Der Reichspräsident hat den Reichskanzler bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Auswärtigen Amtes betraut.

Das Verbot des Deutschen Beamtenbundes. Die Leitung des Deutschen Beamtenbundes hat folgendes Telegramm an den Reichskanzler gerichtet: „In Anbetracht der Ernennung des Reichskanzlers Dr. Rathenau als Reichspräsidenten ist es für die Deutschen Beamten im Interesse der nachteiligsten Folgen haben. Die deutsche Volkswirtschaft erleidet dadurch einen unermesslichen Schaden. Die Lage der Arbeitnehmerschaft wird weiter verschlechtert. Die Arbeitslosigkeit wird weiter vergrößert. Die Arbeitslosigkeit wird weiter vergrößert. Die Arbeitslosigkeit wird weiter vergrößert.“

Rundgebung des deutschen Gewerkschaftsbundes.

Der Vorstand des Gewerkschaftsbundes deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände erläßt folgenden Aufruf: „Das an dem Reichskanzler Dr. Rathenau begangene Verbrechen ist ein Verbrechen gegen die deutsche Volkswirtschaft und gegen die deutsche Volkswirtschaft. Die deutsche Volkswirtschaft erleidet dadurch einen unermesslichen Schaden. Die Lage der Arbeitnehmerschaft wird weiter verschlechtert. Die Arbeitslosigkeit wird weiter vergrößert. Die Arbeitslosigkeit wird weiter vergrößert.“

Die Wahlen im Saargebiet.

Die Wahlen zum Landestat sind ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung betrug durchschnittlich 60 Prozent. Es wurden folgende Stimmen abgegeben: Zentrum 22 888, Sozialdemokraten 20 210, Demokratisch-liberale Partei 24 928, Liste der Bauern, der Landwirtschaftsbesitzer 15 687, Kommunisten 14 629, Deutschdemokratische Volkspartei 7481, Schülerverein 4852, Liste der Kriegssopfer 2018, I. W. P. D. 2699. Es erhalten also voraussichtlich Sitze: Zentrum 15, Sozialdemokraten 5, Demokratisch-liberale Volkspartei 4, Bauern- und Landwirtschaftsbesitzer 2, Kommunisten 2, Deutschdemokratische Partei 1.

Aufruf der Demokratischen Partei.

Der Vorstand der Deutschdemokratischen Partei verkündet einen Aufruf, in dem es heißt: Wir laden den schärfsten Kampf allen Elementen an, die sich anmaßen, ihren auf die Wiederherstellung überlebter Zustände gerichteten Willen der großen Mehrheit des deutschen Volkes aufzuzwingen. Wir fordern die politische und wirtschaftliche Volkspartei, um die Zusammenfassung aller verfassungstreuen Volksträfte, um die Zusammenfassung aller Mittel des Gesetzes und denen des Staates zu schließen. — In diesem Kampf muß jeder Parteigenosse im Reich seine Schuldigkeit tun. Jeder stelle sich den Ernennungen zu wertvoller Hilfe zur Verfügung. Es soll die Sicherung von Deutschlands Bestand, Ruhe und Zukunft. Es lebe die Republik!

Ein Aufruf des Zentrums.

Der Reichsparteivorstand und Reichsausführer der deutschen Zentrumspartei erläßt einen Aufruf an die „Parteiellen in Stadt und Land“, in dem es u. a. heißt: „Angesichts der aufs höchste gefährdeten Lage unseres Vaterlandes fordern wir unsere Gefinnungsfreunde in Stadt und Land auf: Gebt überall das Beispiel von Ruhe und Ordnung, um noch größeres Unheil zu verhüten. Treibt zusammen zu Vorberhandlungen und erhebt einmütigen Protest gegen den verruchten Mord und gegen das staatsfeindliche Treiben der dahinterstehenden Kreise. Erachtet es als eure unabweisbare Pflicht, in diesen kritischen Tagen geschloffen hinter unsere Regierung zu treten und ihre Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Staatsordnung nachdrücklich zu unterstützen.“

Rundgebung der Deutschnationalen Volkspartei.

Der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei richtet an die eigenen Parteimitglieder eine Rundgebung, in der es u. a. heißt: Die Ehre unserer Partei und die Heiligkeit unserer Ziele macht es uns zur gebieterischen Pflicht, daß wir unsere eigenen Reihen rein halten von Elementen, die es nicht anerkennen wollen, daß unsere politische Arbeit sich nur auf verfassungsmäßiger Grundlage vollziehen kann und darf. Aufgabe unserer Parteimitglieder im ganzen Reich ist es, über diese Reingaltung der Partei mit allen Mitteln zu wachen. Gegen jeden, der die Gemächlichkeiten predigen will, haben, oder der sich einzelnen Organisationen anschließen sollte, über deren Ziele in dieser Hinsicht Zweifel bestehen können, ist rücksichtslos der Ausschluß aus unserer Partei zu bewirken.

Reichsrat.

Der Reichsrat beschäftigte sich mit fünf Beschlüssen, die weitere Vereinfachungen mit Polen betreffen. Zunächst handelt es sich um einen Gesetzesentwurf betreffend die Abkommen zwischen Deutschland und Polen über die Grenzbestimmungen des Grenzverkehrs. Die zweite Vorlage betrifft eine Erklärung der deutschen und der polnischen Regierung zu dem Genfer Abkommen über die Gültigkeit der Genfer Erklärung der Interalliierten Kommission abgelehnt hat und die im Amtsentwurf verhandelt worden sind. Der dritte Gesetzesentwurf enthält die Ratifizierung der deutschen und polnischen Regierung über gewisse Fragen der Rechtsüberleitung im oberösterreichischen Grenzgebiet. Es handelt sich hierbei um Einträge in bestehende Gesetze, doch es einer Zustimmung des Reichstages bedarf. Sie betreffen im wesentlichen Urteile und Entscheidungen, die in Oberösterreich von nicht bestehenden Gerichten erlassen sind, die von der Interalliierten Kommission abgelehnt wurden. Ein vierter Gesetzesentwurf betrifft ein deutsch-polnisches Abkommen über das Grenzgebiet und baltisch-litauische Eigentum in dem polnisch verordneten Teile Oberösterreichs. Da Polen eingesehen hat, daß es die Verwaltung nicht durchführen könnte ohne die Mittel der abgelehnten vorgeschlagenen Verabreden, soll eine Vollstreckung gestattet werden, das Verbot, die es während der Übergangszeit in polnische Dienste einzutreten. Der fünfte Gesetzesentwurf betrifft ein deutsch-polnisches Abkommen über die Genährung von Straflosigkeit für in Oberösterreich begangene Straftaten, soweit sie überwiegend oder ausschließlich aus politischen Gründen begangen sind. Für die Kontrolle dieser politischen Umstände wird ein Schiedsgericht eingesetzt. Alle fünf Gesetzesentwürfe werden angenommen.

Der Gesetzesentwurf über Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Notlage der Arbeiter wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Das Reichsministerium für Arbeit wurde nach den Beschlüssen des Reichstages angenommen. Angenommen wurde ein Nachtrag zum Etat betreffend die Erhöhung der Teuerungszulagen und Rinderzuschläge für die Beamten um 10 Prozent. Zulagen und Rinderzuschläge stimmten gegen das Gesetz, weil es den Beamten nicht genug böte.

Politische Erregung.

Von W. J. Müller.

In einer politisch erregten Zeit, wie wir sie in diesen Tagen nach der Ermordung des Außenministers Rathenau erleben, ist das an dieser Stelle in der letzten Nummer gebrauchte Wort: Ruhe im Lande und heraus aus dieser Mordatmosphäre! mir aus der Seele gesprochen. Niemand, der die Rettung des Volkes aus seiner Not erstrebt, wird es gutheißen können, daß durch triviale und kurzfristige Taten eine angebahnte Entwicklung gestört und inner- und außerpolitische Gefahren heraufbeschworen werden, die diese innere Beruhigung des Volkes auf einmal für lange Zeit wieder vernichten.

Die Tat ist geschehen, niemand weiß, wer der Täter ist. Und auch jetzt müßte es wieder heißen: Ruhe im Lande und heraus aus dieser Mordatmosphäre! Doch was erleben wir heute? Öffentliche Versammlungen werden einberufen, Proteste werden losgelassen, um die an sich berechtigte Erregung im Volke ja nicht zur Ruhe kommen zu lassen. So kommen wir aus der Mordatmosphäre nicht heraus! Nicht neue Erregung im Volke brauchen wir, sondern Besinnung!

Es ist bedauerlich, daß die Tat an dem Staatsmann, der selbst niemals seine Parteizugehörigkeit in den Vordergrund gestellt hat, nunmehr parteipolitisch ausgenützt wird. Alle Parteien erleben ihre Wiederauferstehung. Wer weiß, ob in Rathenau der Demokrat, der Republikaner, der Vater des Wiesbadener Abkommens oder der Held von Rapallo getroffen werden sollte. Die große Masse — und dabei sind billige Vorbeeren zu ernten — fällt auf die Logik immer herein: Man hält die Mörder Erzbergers für Angehörige der Deutschnationalen Partei, ergo: Die Deutschnationale Partei ist der Anführer des Mordes an Erzberger. Erzberger war ein Staatsmann. Rathenau ist auch ein Staatsmann, ergo verschuldet die Deutschnationale Partei den Mord an Rathenau!

Ich merke nicht zum Sachwalter der Deutschnationalen Partei auf, muß aber doch folgendes sagen: Parlamente haben die Aufgabe, vorgelegte Gesetze zu beraten und zu beschließen. Ihr Recht, sogar ihre Pflicht ist es — daher die Redefreiheit der Abgeordneten — Kritik zu üben. Kritik ist immer unangenehm, aber jede Partei hat noch immer davon Gebrauch gemacht. Muß es der Deutschnationalen Partei als Fehler angesehen werden, wenn in ihren Reihen einige Köpfe sitzen, denen Sachkenntnis nicht abgeht, und die das Weisheit haben, ihre Sachkenntnis in den Dienst des Vaterlandes zu stellen?

Es ist natürlich, daß die Erregung des Volkes am Orte der Tat, in Berlin, und die der Abgeordneten im Reichsparlament besonders stark ist. Die dortigen Rundgebungen sind spontan. Es wäre bedauerlich, wenn diese Erregung nicht auch im ganzen Reich nachzitterte. Wir verstehen auch die Regierung, wenn sie glaubt, ein Ausnahmegesetz herausbringen zu müssen. Nicht aber ist es in Erfüllung zu bringen, mit dem Aufrufe: Ruhe im Lande! auf der ersten Seite des Blattes nach einer Protestversammlung auf der letzten Seite zu rufen. Wer sagt, daß mit dem Mord an Rathenau die Republik in Gefahr ist, die Verfassung gestürzt wird?

Es wäre im Sinne der Beruhigung des Volkes besser gewesen, man erwartete das Ergebnis der Nachforschung nach dem Täter ab. Auf welche Bahnen diese Nachforschung weist, steht heute noch nicht fest. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Spuren auf das Ausland hindeuten. Erst wenn der Täter und seine Motive feststehen, dann wäre es Zeit, dagegen Front zu machen. So aber wird die Erregung des Volkes nicht gemäßig. Die Besinnung, die uns heute so not tut, kommt nicht zu ihrem Recht. So lange wäre es auch möglich gewesen, den bittersten Groll in seinem Herzen aufzulapern und zuerst einmal zu schweigen. Wir meinen mit diesem Schweigen nicht ein den Mund halten, ein sich nicht äußern dürfen, sondern die innere Stimme, die die Hand zum Gute führt, ihn abziehen läßt, und im inneren Gebete das Ereignis noch einmal ernst überdenkt. Das wäre dem Volke würdiger gewesen, an der Bahre des Toten zu schweigen und zu trauern!

Lloyd George über Rathenaus Tod.

In einer Ansprache in der Walliser Kapellkapelle zu London sagte Lloyd George: Rathenau war einer der fähigsten Minister Europas. Er tat sehr Vieles, um die guten Beziehungen zwischen seinem Lande und den anderen Nationen, denen Deutschland Unrecht zugefügt hatte, wiederherzustellen. Er tat sehr Vieles, und deshalb wurde er ermordet. Ich kann nur meinen tiefsten Abscheu ausdrücken über das Verbrechen und

Offiziersuniform, im Polizeikleid und Mähtertalar, welche noch im Wilhelmintischen Fahrwasser segeln, werden niemals Verordnungen, die sich gegen sie selbst richten, zur Durchführung bringen.

Die Versammelten fordern daher: Sofortige Säuberung der Reichs- und der Polizei, der Gerichtsbarkeit, der Reichs- und Landesregierung, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, durch Entfernung dieser Elemente aus ihren Stellungen.

Sie fordern, daß alle notorischen Hezer und Mordhülsen, die den Kampf offen oder heimlich gegen die deutsche Republik führen in Schutzhaft genommen werden.

Sie fordern sofortige Amnestie für die wegen politischer Vergehen im Gefängnis schmachtenden Arbeiter.

Die Versammelten erklären: Sollte die Reichsregierung nicht die Kraft aufbringen, ihre führenden Männer, die Republik und die Volkswirtschaft gegen Revolverhandgranaten, Dolch, Messer und Gift zu schützen, so werden diesen Schutz die Arbeitnehmer übernehmen.

Der Kampf gegen die Verbrecher an der deutschen Republik hat begonnen. Die Reichsregierung hat es in der Nacht, die Schödinge der Republik zu besitzigen oder den Bürgerkrieg heraufzubeschwören.

Herr Reichle übernahm sodann wieder die Leitung. Er erklärte, daß hier zwar Menschen mit verschiedenen Anschauungen verammelt waren und einer und der andere mit manchem Gebörden vielleicht nicht einverstanden sei, daß darüber hinaus aber alle die gemeinsame Liebe zu unserm Volke und zur deutschen Republik verbinde, alle auf der gemeinsamen Grundlage der Demokratie ständen. Und diese gelte es jetzt gemeinsam zu verteidigen, drum müßten sich Arbeiterhaft und freibeitliches Bürgergutem die Hand reichen.

Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Republik schloß die nachtsvolle Kundgebung.

Die Filipitaner, die schon mehrmals, zuletzt vor 4 Jahren hier waren, werden am Sonntag, dem 9. Juli im „Lidoli“ ein Gastspiel geben. Die Gesellschaft besteht aus 20 Filipitanern (Zwerge) und hat allerorts großen Beifall gefunden.

Nordemoor. Das Schiefergebnis vom diesjährigen Schützenfest ist folgendes:

1. Vereinsfische (175 m aufgelegt).
1. Preis Fr. Behrens 40 M., 2. Pr. G. Abeler 30 M., 3. Pr. F. Lützen 28 M., 4. Pr. Aug. Meiners 25 M., 5. Pr. F. Tebbenjohanns 25 M., 6. Pr. W. Dilmann 22 M., 7. Pr. R. v. Neeken 20 M., 8. Pr. F. v. Seggern 20 M., 9. Pr. Gerh. Gloystein 18 M., 10. Pr. B. Speckels 15 M., 11. Pr. Bernh. Thümler 15 M., 12. Pr. F. Speckels 12 M., 13. Pr. Ad. Hegeler 12 M., 14. Pr. W. Schröder 10 M., 15. Pr. D. Grube 10 M., 16. Pr. Winter 10 M., 17. Gerh. Janßen 10 M., 18. D. Thümler 10 M., 19. Karl Böning 10 M., 20. D. Volte 10 M.

Es erhielten eine Medaille Fr. Behrens, W. Dilmann, Herbert von Seggern. Eine Medaille für beste Gesamtleistung erhielt D. Volte.

2. Festscheibe (175 m freihändig).
1. Preis Joh. Geben-Elsfleth 120 M., 2. Pr. D. Thümler-Moorriem 100 M., 3. Pr. F. Siemen-Metjendorf 80 M., 4. Pr. D. Volte-Moorriem 70 M., 5. Pr. Joh. Möhring-Elsfleth 60 M., 6. Pr. G. Abeler-Moorriem 50 M., 7. Pr. F. Lützen-Moorriem 40 M., 8. Pr. R. v. Neeken-Moorriem 40 M., 9. F. Kuntel-Elsfleth 30 M., 10. Pr. Bernh. Thümler-Moorriem 30 M., 11. Pr. Joh. Meiers-Moorriem 25 M., 12. Pr. Gerh. v. Seggern 25 M., 13. Pr. Georg Janßen 20 M.
3. Geldkonkurrenzfische (175 m freihändig).
1. Preis D. Volte-Moorriem 150 M., 2. Pr. F. Wettens-Elsfleth 120 M., 3. Pr. F. Lützen-Moorriem 100 M., 4. Pr. Joh. Möhring-Elsfleth 90 M., 5. Pr. F. Tebbenjohanns-Moorriem 75 M., 6. Pr. F. Siemen-

- Metjendorf 65 M., 7. Pr. Ernst Föbeken-Elsfleth 60 M., 8. Pr. Joh. Witten-Metjendorf 50 M., 9. Pr. W. Schröder-Moorriem 45 M., 10. Pr. Joh. Schnieder-Metjendorf 40 M., 11. Pr. G. Abeler-Moorriem 35 M., 12. Pr. Gerh. Gloystein-Moorriem 30 M., 13. Pr. F. Kuntel-Elsfleth 26 M., 14. Pr. Fr. Winter-Moorriem 25 M., 15. Pr. F. Meinte-Elsfleth 23 M., 16. Pr. D. Thümler-Moorriem 21 M., 17. Pr. B. Speckels-Moorriem 20 M., 18. Pr. Fr. Behrens-Moorriem 18 M., 19. Pr. R. v. Neeken-Moorriem 17 M., 20. Pr. W. Dilmann-Moorriem 15 M., 21. Pr. Karl Böning-Moorriem 14 M., 22. Pr. G. Janßen-Moorriem 12 M.

4. Geldkonkurrenzfische (175 m aufgelegt).
1. Preis D. Volte-Moorriem 120 M., 2. Pr. Gerh. Gloystein-Moorriem 100 M., 3. Pr. W. Schröder-Moorriem 90 M., 4. Pr. F. Speckels-Moorriem 80 M., 5. Pr. D. Thümler-Moorriem 70 M., 6. Pr. Fr. Winter-Moorriem 60 M., 7. Pr. G. Abeler-Moorriem 50 M., 8. Pr. Joh. Möhring-Elsfleth 45 M., 9. Pr. F. Tebbenjohanns-Moorriem 40 M., 10. Pr. F. Meinte-Elsfleth 35 M., 11. Pr. Joh. Witten-Metjendorf 30 M., 12. Pr. Karl Böning-Moorriem 25 M., 13. Pr. F. Kuntel-Elsfleth 20 M., 14. Pr. B. Speckels-Moorriem 18 M., 15. Pr. Fr. Behrens-Moorriem 17 M., 16. Pr. F. Lützen-Moorriem 16 M., 17. Pr. Joh. Geben-Elsfleth 15 M., 18. Pr. Joh. Schnieder-Metjendorf 14 M., 19. Pr. Aug. Meiners-Moorriem 13 M., 20. Pr. D. Grube-Moorriem 12 M.

5. Geldkonkurrenzfische (175 m aufgelegt).
1. Preis W. Schröder-Moorriem 120 M., 2. Pr. Fr. Behrens-Moorriem 100 M., 3. Pr. D. Volte-Moorriem 90 M., 4. Pr. G. Janßen-Moorriem 80 M., 5. Pr. Gerh. Gloystein-Moorriem 70 M., 6. Pr. F. Lützen-Moorriem 60 M., 7. Pr. Joh. Schnieder-Metjendorf 50 M., 8. Pr. F. Siemen-Metjendorf 45 M., 9. Pr. F. Meinte-Elsfleth 40 M., 10. Pr. F. Tebbenjohanns-Moorriem 35 M., 11. Pr. D. Thümler-Moorriem 30 M., 12. Pr. G. Abeler-Moorriem 25 M., 13. Pr. Joh. Möhring-Elsfleth 20 M., 14. Pr. F. Kuntel-Elsfleth 18 M., 15. Pr. B. Speckels-Moorriem 17 M., 16. Pr. F. Wettens-Elsfleth 16 M., 17. Pr. Andr. Böning-Moorriem 15 M., 18. Pr. F. Lützen-Metjendorf 14 M., 19. Pr. Fr. Winter-Moorriem 13 M., 20. Pr. W. Dilmann-Moorriem 12 M.

Odenburg. Von seinem eignen Wagen überfahren und auf der Stelle getötet wurde am Sonnabend in benachbarten Ghhorn ein jüngerer Knecht, der von der Weide Milch holen wollte. Die Pferde gingen ihm durch, er wurde vom Wagen geschleudert und kam dabei unter die Räder. Der Verunglückte stammte aus Overfen.

Delmenhorst. Sonntag morgen waren einige hiesige Einwohner schon früh in die Umgegend gegangen, um mit Explosivstoffen zu fischen. Der Arbeiter Ernst Potuzel hatte eine zur Explosion bestimmte Flasche in der Hand. Er äußerte noch, daß man vorsichtig zu Werke gehen wolle und dekanalisierte einen jungen Mann, zurückzugehen. Pöblich explodierte die Flasche. Er wurde der linke Arm über dem Handgelenk abgerissen, die rechte Hand schwer verletzt und ein Auge zertrübt. Der ganze Körper ist mit Fleischwunden bedeckt. Wenn man auch mit dem so hart betroffenen Familienvater herzliches Mitleid hat, so muß man derartige Verurtheile doch scharf beurteilen. Erst vor wenigen Jahren büßte ein junger Mann in der Nachbarschaft der jetzigen Unfallstelle bei einem ähnlichen Verurtheil sein Leben ein. Der Erfolg derartiger Fischerei ist durchweg gering. Es werden nur Tausende Fische unnütz hingemordet, da die ganze Brut verendet.

Nordenham. Ein Eisenbahner aus Odenburg kam in der Nacht zum Sonntag vom Bahnhof. In

der Bahnhofstraße wurde er von mehreren Männern angefallen und mit der Bemerkung, ob er Ausländer sei, bedroht. Ein Mann zog ein Messer und gab ihm drei Stiche in den Rücken. Der Angefallene wurde dann nach dem Krankenhaus gebracht. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht sehr schlimm.

Toskedi. Ein hiesiger Juter hatte seine Bienekörbe in die Obstläden gebracht und ging dieser Tage dorthin, um zu sehen, ob alles in Ordnung war. Dem Rückwege sah er auf der Landstraße einen Bienekörbeschwarm. Nun hatte er aber keinerlei Gedächtnis bei sich, um den Schwarm einzufangen, und erst diese zu holen, konnte ihn um den Besitz des Schwarmes bringen. Er stieg vom Rade, entlebte sich seines Hemdes, band einen Fanglad darans, und es gelang ihm, den Schwarm zu fangen. Voll Freude, ohne Hemd am Leibe, ging er nach Hause mit der kostbaren Beute.

Das Auto der Mörder entdeckt!

Berlin, 28. Juni. Heute früh ist es den Bemühungen der Polizei gelungen, das Auto zu beschlagnahmen, das den Mördern zur Verübung des Attentats auf den Minister Rathenau gedient hat. Die Beschlagnahme ist in einer Privat-Garage erfolgt, es ist ein Mercedes-Wagen. Das beschlagnahmte Auto wird von Zeugen ganz unzweifelhaft als das Auto der Mörder wiedererkannt. Ueber die Ermittlungen und über die durch die Beschlagnahme eingeleitete neue Spur wird zur Zeit noch Stillschweigen beobachtet.

Kursbericht
des Elsfl ether Bankvereins, Elsfleth,
vom 28. Juni 1922.

Aktien:	Brief	Geld
Elsflether Springfischerei-Gesellschaft	—	700.—
Elsflether Werft	535.—	515.—
Friedrichs Werft	340.—	327.—
Odenburg-Portugiesische D.-Ges.	955.—	940.—
Brauer Springfischerei-Gesellschaft	725.—	670.—
Wurgische Springfischerei-Gesellschaft	—	—
Norddeutsche Waggonfabrik	446.—	438.—
Wagenbau-Anstalt Odenburg	610.—	601.—
Chemische Fabrik Odenburg	733.—	—
Deutsche Krompout-Motoren	235.—	208.—
W. Rudolph Aktien-Gesellschaft	285.—	271.—
Roland-Linie Bremen	336.—	—
Hansa-Lloyd-Werke	230.—	220.—
Aktien-Gesellschaft Weser	—	900.—
G. Seebek Aktien-Gesellschaft	1000.—	—
Joh. C. Lockenborg Aktien-Gesellschaft	790.—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Neptun	1290.—	—
Bremer Chemische Fabrik Hude	—	—
Bremer Vinoleum-Werke	1515.—	—
Delmenhorster Vinoleumwerke	—	1260.—
Deutsche Vinoleumwerke Hanfa	1020.—	—
Weser Schokolade-Aktien-Gesellschaft	770.—	—
Atlaswerke	—	375.—
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Hanfa	330.—	—
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	—	—
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie	340.—	—
Norddeutscher Lloyd	295.—	298.30
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	960.—	—
Norddeutsche Wollkammerei	—	1145.—
Devisen:		
Holland	13 416.75	13 883.30
England	1549.45	1538.00
Amerika	350.94	350.00

Drahtgeflecht, Draht, Drahtstifte, Krampen, Spaten, Schaufeln, Düngersorten, Hacken, Hacken etc.
empfiehlt
Wilh. Oetken.

Frische Eier
kaufen in jeder Menge zu den höchsten Tagespreisen
Gebr. Sturm.

Piano gut erhalten zu kaufen gesucht
Adresse beim Verleger.

Altmetalle, Haare, Lumpen, Altgestricktes, sämtl. Felle u. s. w.
kauft zu höchsten Preisen
Aug. Lehmann.

Marisch- und Heidwolle, gew. Klaffen u. Stricklumpen

nehme an zur Verarbeitung von einschlägigen Stoffen und Garnen.

Hüte und Schirme
nehme an zum Umpressen, modernisieren und ausbessern.

L. Koopmann,
Borne. Telefon 308.

Entlaufen
von meiner Weide im Vardenstetzer Felde ein

kleines Bullkalb,
Farbe schb., fl. St. b. Hinterbeine, b. a. den Hacken sch. w. Fleck auf d. r. Kreuzseite, w. Fleck a. der l. Schulterseite. Geschoren a. d. l. Kreuzseite J. W.

Auskunstgeber Belohnung
Joh. Wichmann,
Sellen.

Nachts unruhigen Kindern
geben man Dr. Bufler's wohl-schmeckenden Kindertee.
Zu haben: **Elsfleth-Drogerie.**

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 26. Juni 1922.
Die Rechnungsliste über **Landwirtschaftskammerumlagen** für das Rechnungsjahr 1922/23 liegt zur Einsicht der Beteiligten vom 1. bis 8. Juli d. J. in der Stadtkammerlei aus.
Chlers.

Bereleer Trank
für
Menschen und Tiere

seit 100 Jahren bewährtes Mittel gegen alle Verletzungen (Stiche, Gelenkwunden u. a.), eiternde Wunden, fehlerhafte Blutbeschaffenheit (Aus-schlag, Geschwüre, Juck u. a.). Wo nicht erhältlich, direkt vom Hersteller

Apotheke Hoheneggelsen (Hildesheim)
Trank I für Menschen. Trank II für Tiere.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit Herrn Dirk de Waal aus Amsterdarn zeigen an
Pastor Koch und Frau,
geb. Schliefer.
Burhaue, im Juni 1922.

Jahnpulver Jahnpasta
„23“
Blendend weiße, gesunde Zähne
in allen Apoth., Drog. u. Parfüm.
Gustav Kunkel.

„Lindenhof“
Sonntag, den 2. Juli:
Tanzfränzchen
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
D. Kuhlmann.

Unser Geschäft bleibt
Trauerfallshalber heute
Donnerstag, Mittag
von 12 Uhr ab
geschlossen.
Geschäftsstelle
der „Nachrichten“